

WARMER SEGGEN FÜR DIE EISKALTE ISAR

Griechisch-Orthodoxe Tradition auf der Ludwigbrücke

Von BASTIAN KARL



Aposteles Matrousis, Bischof Ementios von Lefku und Peter Georgios Stomos (v.l.) segneten die Isar

München – Ups! Wollen drei griechisch-orthodoxe Priester einen Taucher kühlen - oder warum werfen sie immer wieder ein Kreuz in die Isar?

Was nach gefährlichem Wasserplanschen aussieht, ist für die Kirchengemeinde ein fester Brauch. Denn der 6. Januar ist für sie der Tag, an dem Jesus getauft wurde. Deshalb wird ein

geschmücktes Kreuz drei mal von der Ludwigbrücke in die Isar geworfen - und im Anschluss wieder herausgefischt!

EIN WARMER SEGGEN FÜR DIE EISKALTE ISAR!

Dieses Jahr hießen die mutigen Kreuzreiter Georgios und Alexandros Montzaridis sowie Felix Engel. Ihr einziger Schutz: ein haulteurer Neoprenanzug - bei zapfigen zwei Grad Wasser- und minus acht

Grad Außentemperatur! „Ein Spektakel, das auch für die Stadt München eine feste Tradition hat.“

sagt CSU-Stadtrat Marian Otfmann. „Eine Tradition, die sich schon zum 16. Mal jährt“, betont Pater Georgios Stomos (Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland) stolz.

Dieses Mal nicht dabei: Alt-Bürgermeister Christian Ude, Unterstützer von Anbeginn, ist im Urlaub.



Drei mal wurde das Kreuz vom Bischof in den Fluss geworfen...

... und kurz darauf von den gläubigen Tauchern herausgefischt!



BILD MÜNCHEN 07. JANUAR 2014